

4. Vierteljahr / Woche 01.11. – 07.11.2015

06 / Sich von Gott formen lassen

Mit Gott gemeinsam unser Leben gestalten

➤ Fokus

Gott möchte gemeinsam mit uns unser Leben gestalten. Darf er uns nach seinen Vorstellungen formen und verändern?

➤ Einstieg

Alternative 1

Bitte die Gruppe, sich das Symbol, das du gleich beschreibst, vorzustellen. Wer errät es als erster? Z. B. eine blaue Blase mit einem stilisierten Fenster in der Mitte, das aus vier Fensterscheiben in den Farben rot, grün, gelb und blau besteht (**Windows**); ein abgebissenes Stück Obst (**Apple**); **Olympia**, **Firefox**, **Adidas**, **Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten**, **Adventjugend** usw.

Ziel: Erste Beschäftigung mit Symbolen und ihrem Gebrauch

Alternative 2

Lies die Geschichte **Beim Töpfer** (S. 1 rechte Spalte). Lasst den Text auf euch wirken und macht dann direkt weiter, indem ihr **Jeremia 18,1–6** lest (siehe unten).

Ziel: Gefühl bekommen für die Arbeit eines Töpfers

➤ Thema

• Töpfer und Ton

- Lest **Jeremia 18,1–6** und anschließend **Jesaja 64,7**. Vergleicht die Texte miteinander und berücksichtigt den historischen Kontext.
- Sind wir heute auch so in Gottes Hand wie damals Israel? Kann Gott mit uns machen, was er will? Inwieweit tut er das?
- Lest **Römer 9,19–21** (Hfa). Was wollte Paulus eurer Meinung nach damit ausdrücken? Wie passt das zur Gerichtsbotschaft im Alten Testament?
- Wie steht ihr zu dem Thema Vorherbestimmung durch Gott und freier Willen des Menschen? Eine Auseinandersetzung dazu findet ihr zum Beispiel **hier** (v. a. Abschnitt „Halten wir fest“).

- Einen anderen Aspekt zum Thema Gefäße erwähnte Paulus in **2. Korinther 4,6–7**. Drückt mit eigenen Worten aus, was er hier sagte.
- Stellt alle bisher gelesenen Texte nebeneinander. Welches Bild von Gott und uns Menschen ergibt sich daraus für euch? Was wird über die Beziehung von Gott und Mensch deutlich?

• Ein zerschmetterter Krug

- Denkt an etwas, das so kaputt ist, dass man es nicht mehr reparieren kann. Wofür war es ursprünglich vorgesehen und was geschah, dass es nun nutzlos ist? Welche Beispiele fallen euch ein? Wofür stehen Dingen, die kaputt, nicht mehr zu reparieren und damit nutzlos sind?
- Lest **Jeremia 19,1–12** und macht euch den Hintergrund bewusst, vor dem diese Worte geschahen (siehe Info Jugendseite). Wie ist diese symbolische Handlung zu deuten? Was sollte ausgesagt werden?
- Vergleicht diesen Krug mit dem in **Jeremia 18,1–6**. Was ist anders? Warum?
- Obwohl Jeremia wiederholt Gericht predigte, gaben die Juden ihren Götzendienst nicht auf. Kennt ihr Fälle, in denen jemand zerstörerisches Verhalten nicht aufgeben konnte oder wollte, so wie die Juden damals? Woran liegt das?
- Ist es möglich, dass wir in unserer Beziehung mit Gott an einen Punkt kommen, an dem sie nicht mehr wiederhergestellt werden kann? Warum oder warum nicht? (Frage der Jugendseite)

• Ton und Krug heute

- Welche Bedeutung haben Symbole in euerm Leben?
- Welche Symbole habt ihr mitgebracht, die eine Bedeutung für euren Glauben haben? Was drücken sie jeweils aus? (Siehe Jugendseite. Sollten keine mitgebracht worden sein: Gib Zeit, darüber nachzudenken, welches Symbol den eigenen Glauben beschreiben könnte und sprecht darüber.)
- Töpfer waren zur Zeit von Jeremia ein üblicher Anblick in den Straßen. Man ging regelmäßig zu ihnen, wenn man ein neues Gefäß benötigte. Welche modernen Symbole und symbolische Handlungen können wir heute verwenden, um die Botschaft Gottes weiterzugeben?

➤ Ausklang

Fast zusammen, was ihr im Gespräch gemeinsam herausgefunden habt. Überlegt, was davon euer Leben berührt und was ihr in die nächste Woche mitnehmen wollt. Sprecht mit Gott über eure Gedanken.

4. Vierteljahr / Woche 01.11. – 07.11.2015

06 / Sich von Gott formen lassen

Mit Gott gemeinsam unser Leben gestalten

➤ Bibel

Israel, warum sollte ich es mit dir nicht genauso machen können wie dieser Töpfer? Wie der Ton in der Hand des Töpfers, so bist du in meiner Hand.

Jeremia 18,6

➤ Hintergrundinfos

Diese Woche geht es um zwei Bilder (Jeremia 18,1–6 und Jeremia 19,10–11), über die Gott mit Jeremia sprach, um ihm die Gerichtsbotschaft deutlich zu machen. Dazu benutzte Gott (1) das Bild des Töpfers, unter dessen Hand Gefäße und Figuren aus Ton entstehen – ein im Altertum gebräuchliches Bild für den Schöpfer. Dabei sieht Gott sich als Töpfer, der aus den Menschen seines Volkes (dem Ton) etwas Gutes schaffen will. Gott möchte sein Volk formen und etwas Schönes entstehen lassen. Dazu braucht der Ton (das Volk) aber die richtige Konsistenz, um übertragenen Sinn die Bereitschaft und die Motivation, sich formen zu lassen, damit aus einem Klumpen etwas Brauchbares und Schönes entstehen kann. Außerdem (2) befahl Gott Jeremia einen Tonkrug zu kaufen und mit den Ältesten und Priestern zum Scherbentor zu gehen (Jeremia 19,1–2), ein Ort, wo schlimmster Götzendienst verübt und in der Vergangenheit Kinderopfer dargebracht worden waren. Jeremias einführende Rede war eine Aufzählung dessen, was in diesem Tal Ben-Hinnom im Lauf der Jahrhunderte geschehen war (Jeremia 19,4–6). Dann nahm Jeremia den Krug, der üblicherweise verwendet wurde, um kostbare Rohstoffe aufzubewahren, und zerschmetterte ihn. Der Krug war ein für alle Mal zerstört.

➤ Thema

• Töpfer und Ton

➤ Lies Jeremia 18,1–6 und anschließend Jesaja 64,7.

➤ Was denkst du über diesen bildhaften Vergleich?

Welche Gedanken kommen dir, wenn du dir Gott als Töpfer vorstellst?

Welche, wenn du dich als Ton in der Hand des Töpfers siehst?

Wo siehst du die Grenzen dieses Vergleichs?

➤ Paulus vergleicht uns in seinen Briefen mehrmals mit Tongefäßen. In Römer 9,19–21 (Hfa) bezog er sich vermutlich direkt auf Jeremia 18. Was sagen dir diese Verse über Gott und uns Menschen?

Was kannst du über die Beziehung zwischen Gott und Mensch sagen?

➤ Was sagt 2. Korinther 4,6–7 über uns als Gefäße aus?

Welche Bedeutung haben diese Verse für dich und dein Leben?

➤ Was kannst du aus dem Bild über das Gericht Gottes ableiten?

Was ist Gottes Plan, sein Wunsch oder sein Ziel mit seinem Volk bzw. heute mit den Menschen?

➤ Bist du bereit, Gott deinen „Töpfer“ zu nennen? Warum oder warum nicht?

Was bedeutet es praktisch, dass Gott wie ein Töpfer mit dir arbeiten will?

• Ein zerschmetterter Krug

In Jeremia 19,10–11 findest du den zweiten Vergleich. Was symbolisiert der zerbrochene Krug im Gegensatz zum Krug auf der Töpferscheibe?

Wo siehst du Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede?

➤ Was denkst du: Warum übten die Leute in Juda immer wieder Götzendienst aus, obwohl sie wussten, dass ihnen dadurch Vernichtung drohte?

➤ Wann kommst du dir in Bezug auf deinen Glauben wie ein angeschlagenes oder zerbrochenes Gefäß vor?

Glaubst du, dass Gottes Gnade groß genug ist, um dich wieder zu „reparieren“? Lies dazu Epheser 1,6–7 (Hfa).

➤ Ist es möglich, dass wir in unserer Beziehung mit Gott an einen Punkt kommen, an dem sie nicht mehr wiederhergestellt werden kann? Warum oder warum nicht? (Sprecht am Sabbat darüber)

• Ton und Krug heute

➤ Welchen Zweck verfolgte Gott, als er Jeremia beauftragte, seine Botschaft an das Volk durch symbolische Handlungen zu kommunizieren?

➤ Welche Symbole fallen dir ein, die man heute verwenden könnte, um die Botschaft Gottes für unsere Zeit zu verdeutlichen?

➤ Welche Symbole sind dir für deinen Glauben wichtig? Warum?

Bringe ein Symbol, das deinen Glauben ausdrückt, am Sabbat mit in die Gesprächsgruppe. Tauscht euch darüber aus, was diese Symbole für euch bedeuten.

➤ Nachklang

Schau dir das Video Drehen an der Töpferscheibe an. Denk dabei über dich und Gott nach und über sein Handeln in deinem Leben.